



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Martin Habersaat (SPD)

und

Antwort

**der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur**

Kostenpflichtige Angebote für digitales Lernen

Vorbemerkung des Fragestellers:

In der Antwort auf die Große Anfrage „Anteile der Eltern an den schulischen Bildungskosten ihrer Kinder sowie Kostenanteile der Schulträger“ (Drucksache 20/790, S. 23) schreibt die Landesregierung, im Rahmen einer Abfrage hätten 22 Schulen erklärt, dass sie die Nutzung kostenpflichtiger Angebote verlangen.

1. Welche Angebote sind das?
2. Welche Kosten fallen für die Eltern an?

Antwort zu Frage 1 und 2:

Die Schulen haben folgende Angebote benannt: Mathematik Lernplattform Bettermarks, Anton, Book-Creator, Green-Screen, Good Notes, Navigum, IServ-Schulplattform und Englisch eBook-Orange Line. Die Kosten bewegen sich zwischen 2,50 Euro

bis 11,99 Euro je Produkt; zum Teil entfallen in gleicher Höhe die Kosten für Arbeitshefte in Papierform.

An einer Schule werden schülereigene Tablets vom Schulträger mit je 200 Euro unter der Voraussetzung gefördert, dass Eltern einen Eigenanteil von 189 Euro leisten.

Eine Schule nutzt die ICDL-Lernplattform an der Berufsfachschule III für angehende Kaufmännische Assistentinnen bzw. Assistenten zum Preis von 36 Euro. Die Beschaffung eines Arbeitsbuches zum gleichen Preis entfällt.